



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

April 2025

46. Jahrgang / Ausgabe 421



ANDACHT ZUM VIKARIAT

Gemeinsam unterwegs

Das Tandem auf der Titelseite ist ein besonderes Fahrrad. Es braucht Vertrauen. Vorne hat man nur zwei kleine Griffe auf Sitzhöhe, um sich festzuhalten. Wer hinten sitzt, lenkt. Aber wie bei jedem Tandem gilt: nur gemeinsam kommt man voran. Die Tritte müssen aufeinander abgestimmt sein, sonst wird es holprig. Besonders schön bei diesem Modell ist: Die Köpfe sind dicht beieinander – es bleibt immer Zeit zum Reden.

Seit dem 1. März darf ich mit Dominik Wolters auf einem besonderen Tandem unterwegs sein: dem Vikariat. Am 6. April wird er in unserer Gemeinde eingeführt. Für fast zwei Jahre werden wir gemeinsam Gemeinde erleben – Gottesdienste, Seelsorge, Feste, traurige und fröhliche Momente. Ich lenke vielleicht ein wenig, aber wir treten zusammen in die Pedale. Und manchmal, da werde auch ich spüren, dass er Kraft gibt, dass er mich mitzieht.

Dieses Bild passt gut zur österlichen Zeit. Ostern erzählt uns von einem Gott, der nicht zuschaut, sondern mit uns unterwegs ist. Jesus bleibt nicht auf Distanz, er geht mit, tritt mit uns in die Pedale unseres Lebens. Selbst durch das finsterste Tal, durch Leid, Zweifel und Tod – bis ins neue Leben.

Im Brief an die Thessalonicher heißt es: „Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, die Seligkeit zu besitzen durch unseren Herrn Jesus Christus.“ (1. Thessalonicher 5,9).

Das bedeutet: Wir sind nicht zum Scheitern verurteilt. Gott will unser Heil, unser Leben – und er begleitet uns auf dem Weg dorthin. Manchmal spüren wir seine Kraft direkt, manchmal brauchen wir Weggefährten, die uns helfen, weiterzutreten.

An Gründonnerstag und Ostersonntag wird Dominik seine ersten Predigten halten. Zwei Tage, die gegensätzlicher kaum sein könnten: der dunkle Weg ans Kreuz und das strahlende Licht des Ostermorgens. Und doch gehören sie zusammen – wie zwei, die auf einem

Tandem sitzen. Ohne Karfreitag gibt es kein Ostern, ohne Zweifel keinen Glauben, ohne Hürden keine Erfahrung, dass Gott uns durchträgt.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit auf diesem Tandem des Vikariats. Auf Gespräche, auf das gemeinsame Treten, auf das Vertrauen, das wächst. Und ich wünsche uns als Gemeinde, dass wir nicht nur zuschauen, sondern mitfahren – als Teil einer lebendigen, glaubenden und hoffenden Gemeinschaft. Denn Ostern erinnert uns: Unser Weg führt ins Leben. Gott sei Dank!

Ihre Silke Kuhlmann



**ALS DAS LICHT LÄNGER BLIEB,
LEGTE ES SICH IN MEINE FROSTNACHT,
WÄRMTE, WAS HART GEWORDEN WAR,
LÖSTE, WAS ERSTARRT WAR.
ICH SPÜRTE NEUES AUFKEIMEN,
OHNE ZU AHNEN, WAS WACHSEN,
JA, VIELLEICHT SOGAR BLÜHEN WÜRD.
ALS DAS LICHT LÄNGER BLIEB,
SAH ICH, WAS ICH VORHER NICHT SAH:
DASS HOFFNUNG IST.**

Tina Willms

NEUE GESICHTER IN UNSERER GEMEINDE

ES STELLEN SICH VOR:

MOIN ZUSAMMEN!

Mein Name ist Dominik Wolters und ich bin in den nächsten zwei Jahren der neue Vikar in Fischerhude. Im Vikariat, der praktischen Ausbildung zum Pastor, begleitet mich Pastorin Silke Kuhlmann als Mentorin. Aufgewachsen bin ich im beschaulichen Wachendorf, ein Ortsteil der Stadt Syke im benachbarten Kirchenkreis Syke-Hoya.

Kirchlich geprägt wurde ich durch die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, das knapp zehnjährige Teamer-Sein in der Kinderkirche in Heiligenfelde, die Begleitung von Freizeiten sowie verschiedensten „besonderen“ Gottesdienstformaten, in denen ich mal moderierend, mal predigend, oft (pop-)musikalisch mitwirkte. Nach dem Abitur absolvierte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr mit einem Blick hinter die Kulissen des Pfarralltags in meiner Heimatgemeinde in Heiligenfelde sowie im Diakonischen Werk Diepholz–Syke-Hoya überwiegend in der Flüchtlingssozialarbeit. Ich erlebte Gemeinde immer als Raum, der Begegnungen und Möglichkeiten schafft: Begegnungen untereinander; Möglichkeiten, die eigenen Gaben einzubringen und sich auszuprobieren; Möglichkeiten, Gott auf vielfältige Weise zu begegnen. Diese Erfahrungen und der Wunsch, Menschen auf ihren Lebenswegen zu begleiten, verstärkten die Idee, Theologie zu studieren.

Mein Theologiestudium führte mich dann zunächst nach Göttingen, zuletzt nach Leipzig und zwischendrin für ein Gemeindepraktikum nach Köln-Mülheim, wo ich experimentelle und kontextsensible Formen von Gemeinde kennenlernte.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier oder Gitarre, singe, höre Musik (laut dem Jahresrückblick eines großen Musikstreamingangebieters im letz-



ten Jahr v.a. Alligatoah, Nothing But Thieves und Taylor Swift – eigenartiger Mix ...), treffe mich mit Freundinnen und Freunden, schaue Filme (zuletzt großartig: „A Real Pain“) oder lese.

Und was ich auf jeden Fall mal wieder öfter tun möchte und wozu ich jetzt hoffentlich an der Wümme perfekte Möglichkeiten habe: Laufen gehen.

Ich bin gespannt auf die Begegnungen und Möglichkeiten in Fischerhude – und ich freue mich darauf, Euch und Sie kennenzulernen, zu erfahren, was Sie und Euch hier in Fischerhude bewegt und welche Erfahrungen Ihr und Sie hier mit Gott machen.

Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mich beim Einkaufen, Spaziergehen oder in der Liebfrauenkirche sehen.

Ich freue mich darauf, Sie und Euch kennenzulernen.

Bis dahin bleiben Sie / bleibt behütet.

Ihr Dominik Wolters



MOIN, WIE MAN HIER SO SCHÖN SAGT!

Mein Name ist Sarah Meyer, ich bin 42 Jahre alt und wohne seit einem guten Jahrzehnt mit meinem Mann, unseren beiden Töchtern und vielen Tieren auf unserem Bauernhof am Ende der Bredenau. Manche kennen mich vielleicht bereits durch die Rehkitzrettung Fischerhude, alle anderen lerne ich hoffentlich kennen!

Seit Anfang März nun bin ich die hauptamtliche Pfarramtssekretärin unserer Kirchengemeinde und freue mich auf diese neue Aufgabe und Ihnen/Euch bei jeglichen Angelegenheiten behilflich zu sein!“

Liebe Grüße, Sarah



AKTION FÜR KINDER 1: „Schick gemacht fürs Casino“

Jedes Mal, wenn sich die Tür öffnete, war ein neues Staunen zu vernehmen, denn die angemeldeten Kinder (und Teamenden) hatten sich für die Aktion für Kinder der Region Nord im Februar so richtig in Schale geschmissen. Kein Wunder, denn das Motto der Aktion im Februar hieß: „Schick gemacht fürs Casino!“ Mit der eigens für diese Veranstaltung gemixten Kinder – Bowle wurde dann auch zunächst einmal angestoßen und Aufstellung für das Gruppenfoto genommen.

Viele verschiedene Spiele erwarteten die Kinder an diesem Nachmittag. Zunächst ging es ein bisschen ums Kennenlernen, miteinander warm werden und sich bewegen, bevor die Kinder dann meist sitzend an den verschiedenen Spieletischen ihr Glück herausfordern konnten.

In der letzten Runde waren die Kinder in Gruppen am Start und holten Spielepunkte durch das Darstellen und Erklären bzw. das Erraten der von anderen präsentierten Begriffe. Da waren Köpfchen, aber auch schnelle Beine gefragt, um als erster den Buzzer zu erreichen.

Alles in allem hatten alle jede Menge Spaß im „Casino“ an diesem Nachmittag!

Kerstin Laschat



AKTION FÜR KINDER 2: „Hollywood und Popcorn“

Zu einem spannenden Nachmittagsprogramm im Rahmen der „Aktionen für Kinder“ waren die Kinder der Region Nord Anfang März eingeladen, und der Name war Programm: Hollywood und Popcorn.

Popcorn gab es denn auch reichlich, und mit Getränken und eigenen Kuscheldecken ausgestattet, erlebten die Kinder eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit mit der Hauptdarstellerin des Kinofilms.

Diese Mal war die „Aktion für Kinder“ der Region Nord im Alten Pastorenhaus in Fischerhude zu Gast, und da das Wetter so wunderbar mitspielte, nutzten alle im Anschluss noch die Gelegenheit für einige bewegte Gruppenspiele.

Kerstin Laschat



In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht.

Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen.

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Wir haben am 9. März einen Familiengottesdienst zum Thema „Taufe“ gehabt. Wer wird eigentlich getauft? Was passiert bei der Taufe?

Diese Fragen hat Frau Kuhlmann und auch wir Erzieher/Innen mit den Kindern in den Andachten besprochen.

Wir haben für den Gottesdienst mit den Kindern ein kleines Theaterstück vorbereitet. Dieses hieß: „Der Kämmerer aus Äthiopien“. In diesem Stück geht es darum, dass ein Mann aus Äthiopien auf Philippus traf der auf den Weg nach Gaza war. Dort sollte er die Menschen taufen. Dieses erzählte Philippus dem Kämmerer und der Kämmerer fragte ihn, ob er auch getauft werden durfte. Philippus Antwort war darauf, dass jeder Mensch getauft werden kann. Man muss nur

daran glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Und das glaube der Kämmerer aus Äthiopien. So wurde er von Philippus getauft. Diese Geschichte haben wir mit den Kindern nachgespielt. Angeknüpft an das Thema, haben wir im März eine Projektwoche rund um das Thema „Vielfalt“ gemacht. Wir haben mit den Kindern darüber gesprochen, dass es egal ist, wo die Kinder herkommen, wie sie aussehen und noch vieles mehr. Jedes Kind bei uns im Kindergarten ist herzlich Willkommen. Die Kinder durften ihre eigene



Familie nachbauen, sich selbst auf großem Papier malen oder auch ihren Handabdruck gestalten.

Am Ende der Woche gab es für alle eine Ausstellung in Spielhausen. Auch die Eltern durften sich diese anschauen. Das Highlight war das Lieblingsessen zum Frühstück. Es war eine tolle Projektwoche.

Nun im April werden wir weiter zu dem Thema „Vielfalt“ mit den Kindern Dinge basteln, malen und gestalten. Unter anderem haben wir mit den Kindern schon Ich-Bücher angefangen. Hierfür haben sie sich schon gemessen, gewogen und auch sich selbst gemalt. Es ist spannend zu sehen, wie schnell die Kinder doch wachsen.

Das Kindergartenteam



**NUN SCHREIB INS BUCH DES LEBENS,
HERR, IHRE NAMEN EIN,
UND LASS SIE NICHT VERGEBENS
DIR ZUGEFÜHRET SEIN.**

**ACH PRÄGE JEDEM KINDE
DEIN WORT RECHT TIEF INS HERZ,
DASS ES, BEWAHRT VOR SÜNDE,
DIR DIEN' IN FREUD UND SCHMERZ.**

**DU, DER DU SELBST DAS LEBEN,
DER WEG, DIE WAHRHEIT BIST,
UNS ALLEN WOLLST DU GEBEN
DEIN HEIL, HERR JESU CHRIST.**

EG 207



EIN SEGEN FÜR DIE LIEBE

Rückblick auf unseren Valentinsgottesdienst

Rote Herzen, bunte Luftballons und der leckere Duft von Punsch in der Luft – unsere Kirche sah am Valentinstag ein wenig anders aus als sonst. Romantisch, festlich, einladend. Und genauso war auch die Atmosphäre: voller Liebe, Nachdenklichkeit und vor allem voller Segen.

Gemeinsam mit Pastor Hendrik Topp hatte ich diesen besonderen Gottesdienst vorbereitet – und es war eine Feier für alle, die sich nach Liebe, Zuneigung und Bestärkung sehnten. Egal, ob allein oder in einer Partnerschaft: Jeder Mensch ist wertvoll und gesegnet.

Ein Höhepunkt des Abends war die Musik. Begleitet von Axel Schaffran am Klavier durfte ich die Lieder „Durch den Regen“ von Carina Spoon und „The Rose“ singen. Musik, die unter die Haut ging, Texte, die berührten. Viele lauschten andächtig – vielleicht mit Gedanken an die eigene Liebe, an Vergangenes oder an das, was noch kommen mag.

Besonders bewegend war der Moment des Segnens. Wer wollte, konnte sich allein oder als Paar segnen lassen. Hendrik und ich sprachen mit den Menschen, hielten kurz inne und legten ihnen dann die Hände auf. Es war ein leiser, heiliger Moment. Tränen schimmerten in den Augen, Lächeln wurden ausgetauscht. Es wurde spürbar: Segen hat eine tiefe Bedeutung. Viele Menschen – auch solche, die sonst selten eine Kirche betreten – empfingen ihn voller Vertrauen.

Ja, die Zahl der Gottesdienstbesucher war überschaubar, aber diejenigen, die da waren, gingen beschenkt nach Hause. Vielleicht mit einem warmen Gefühl im Herzen, vielleicht mit neuer Hoffnung oder einfach mit dem Wissen: Ich bin geliebt und gesegnet.

Es war ein besonderer Abend. Ein Fest für die Liebe.

WIR BETREUEN KINDER

von 6 Monaten bis 3 Jahre
zwischen 7.30 Uhr und 14.00 Uhr
in der Kirchstraße 13 in Fischerhude.

MELANIE UND DIANA

Telefon: Melanie: 0172/5294525
Diana: 0151/72305778

www.zwergenstube-fischerhude.com



IN VIELFALT GELIEBT

Ein fröhlicher Taferinnerungsgottesdienst

Am 9. März füllte sich die Kirche in Fischerhude mit über 100 Kindern und 80 Erwachsenen zu einem bewegenden Taferinnerungsgottesdienst. Bunt, lebendig und voller Musik – ein Gottesdienst, der spüren ließ, was es bedeutet, getauft zu sein: Gott sagt Ja zu uns, so wie wir sind, in unserer ganzen Vielfalt.

Schon die Lieder luden zum Mitmachen ein – mit Klatschen, Bewegungen und fröhlichem Gesang wurde der Gottesdienst zu einem Erlebnis für Groß und Klein. Ein besonderes Highlight war das Anspiel der Kindergartenkinder: Mit viel Freude und Hingabe stellten sie die Geschichte aus Apostelgeschichte 8 nach. Von vier Engeln geschickt machten sich zwei „Philippusse“ auf den Weg zu einer Kutsche, in der zwei „Kämmerer“, neugierig und auf der Suche nach Gott waren. Sie begleiteten sie, erklärten ihnen die Schrift – und dann geschah es: Mit sichtbarer Freude wurde Taufe nachgespielt. Ein bewegender Moment, der den Kern der Geschichte für alle greifbar machte: Jeder Mensch ist von Gott geliebt, unabhängig von Herkunft, Aussehen oder Fähigkeiten.

Für die Kinder, die vor fünf Jahren getauft wurden und nun besonders eingeladen waren, gab es eine liebevolle Überraschung: Jedes erhielt ein T-Shirt mit seinem eigenen Taufspruch darauf – ein ganz persönliches Zeichen der Erinnerung an Gottes Segen. Einige brachten sogar ihre Taufkerzen mit, die während des Gottesdienstes leuchteten und das Licht der Taufe symbolisierten.

Ein besonders inniger Moment war die persönliche Segnung: Viele Menschen traten nach der Ansprache nach vorn, um sich mit einem Wasserkreuz auf der Stirn segnen zu lassen – ein Zeichen der Verbundenheit mit Gott und seiner unerschütterlichen Liebe: Segen, der berührt und stärkt.

Dieser Gottesdienst war mehr als nur eine Erinnerung an die eigene Taufe – er war ein lebendiges Zeugnis für die Gemeinschaft der Glaubenden, für die Freude, die aus der Taufe erwächst, und für Gottes Ja zu jedem Einzelnen. So wie der äthiopische Kämmerer einst „seine Straße fröhlich zog“, so gingen auch die kleinen und großen Gottesdienstbesucher an diesem Tag mit einem Lächeln und einem Segen im Herzen nach Hause.

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

Am Sonntag, dem **6. April 2025**, setzen wir unsere Reihe der „Musikalischen Gottesdienste“ fort. Diesmal wird Hui Lee mit ihrem Fagott den Gottesdienst begleiten.

Hui Lee studiert aktuell an der Hochschule für Künste in Bremen historisches Fagott, nachdem sie ihr Fagott-Studium am Yong Siew Conservatory of Music in Singapur und an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg abgeschlossen hat.

Sie spielte und spielt u.a. bei den Berliner Symphoniker und im Bläserquintett Elbwinds.

Es werden Sätze des sächsisch-anhaltinischen Barockkomponisten Johann Friedrich Fasch zu hören sein.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr und findet in der Kirche statt.



HÄNDELS MESSIAS

in der Fischerhuder Liebfrauenkirche

Aufführung in englischer Sprache mit Barockorchester

„Der Messias“ gilt als das bekannteste Oratorium von Georg Friedrich Händel. Das 1742 in Dublin uraufgeführte Werk für Soli, Chor und Orchester gehört bis heute zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik.

Zu einer Art Hymne entwickelte sich das „Halleluja“, das den zweiten Teil des Oratoriums abschließt. Unter der Leitung von Kantorin Eva Overlack führen Solisten, Sängerinnen und Sänger von Cantemus und der Johann-Sebastian-Bach-Chor der Tabita-Kirchengemeinde Hamburg das Werk in seiner englischen Urfassung auf. Das Elbipolis Barockorchester Hamburg spielt auf historischen Instrumenten.

Die Texte des Oratoriums kreisen um die Figur des Messias, des Friedenskönigs, der die Welt versöhnen soll und auf den Menschen seit alten Zeiten hoffen. Der englische Textdichter Charles Jennens hat sie 1741 aus Versen der Bibel zusammengestellt. Durch seine Zusammenstellung der Texte identifiziert Jennens den im Alten Testament angekündigten Messias mit dem Christus des Neuen Testaments.

Händel setzte „The Messiah“ stets in der Passions- oder Osterzeit auf den Spielplan, entsprechend dem Inhalt, der im zweiten Teil vom Leidenweg Christi und von seiner Auferstehung erzählt, im dritten Teil von seiner Wiederkunft und Verherrlichung.

Es singen Anna Lubrich (Sopran), Rebecca Overlack (Sopran), Julie Caffier (Alt), Timo Rößner (Tenor), Luciano Lodi (Bass), SängerInnen von Cantemus aus Fischerhude und der Johann-Sebastian-Bach-Chor der Tabita-Kirchengemeinde Hamburg. Das Elbipolis Barockorchester Hamburg spielt auf historischen Instrumenten. Die Leitung hat Eva Overlack.

Ort: Liebfrauenkirche Fischerhude, Kirchstraße 6, 28870 Fischerhude

Zeit: Sonntag, 27. April 2025 um 17.00 Uhr

Eintritt: Eintritt frei, Spenden erbeten (empfohlen 20 €, ermäßigt 10 €).

Auch höhere Beträge sind herzlich willkommen, dann gerne auf das Konto, siehe unten, mit dem Vermerk „Messias“. Spendenbescheinigungen bei Beträgen ab 200 € gibt es über das Pfarrbüro, bei kleineren Beträgen bis 200 € reicht der Überweisungsbeleg.

Um so viele Musikerinnen und Musiker in unserer Kirche unterzubringen, wird ein spezieller, modularer Bühnenaufbau ehrenamtlich gefertigt.

Damit wir bei zukünftigen Gelegenheiten diesen Aufbau wieder nutzen können, suchen wir nach dem Konzert einen trockenen Lagerplatz.

Abmaße: 2,2 m lang, 1 m breit, 0,4 m hoch. Wer etwas weiß bzw. hat: Bitte im Pfarrbüro melden. Danke.

Joachim Betker

SPENDENKONTEN BEIM KIRCHENAMT VERDEN:

IBAN DE90 2915 2670 0010 0325 63 KSK Verden

Verwendungszweck (unbedingt angeben!): KG Fischerhude

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

KSK Verden, **IBAN:** DE19 2915 2670 0012 3876 43 **BIC:** BRLADE21VER

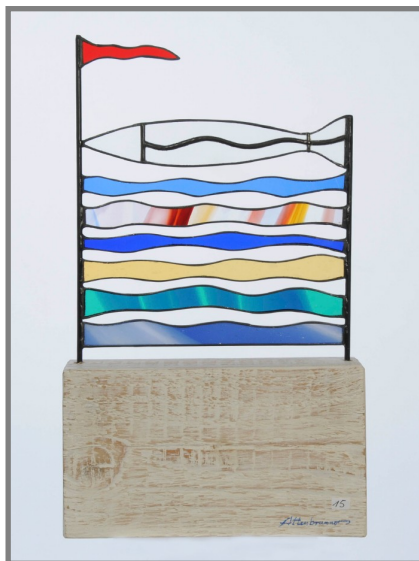
KUNSTGOTTESDIENST

am WerkFisch-Wochenende

Wie sind Sie kreativ? Manche malen, singen, tanzen, nähen, stricken, sägen, leimen, schreiben. Einige still zuhause für sich, andere so, dass man es sehen kann. Wir Menschen brauchen es, kreativ zu sein, um unser Potential zu entfalten. Auf jede nur erdenkliche Weise. Fischerhude ist ein Künstlerort, ein Ort, an den schon vor über 100 Jahren Menschen kamen, um sich kreativ mit der Welt und dem Leben zu beschäftigen. Des Lichtes wegen. Oder der Stimmung hier. Nach und nach kamen mehr, siedelten sich zwischen den Landwirten an. Und so begegnen sie einem überall. Vor einigen Jahren schlossen sich einige Kunstschaffende aus Fischerhude und Quelkhorn zusammen, um mittlerweile einmal im Jahr ihre Ateliers und Werkstätten zu öffnen und sich beim kreativen Schaffensprozess über die Schulter schauen zu lassen – WerkFisch entstand – ein Kunstwort aus Werkstatt und Fischerhude. Ateliers und Quelkhorn mitgemeint.

Am 26. und 27. April kann man auf einem schönen Weg durch die Dörfer an insgesamt 13 Stationen Halt machen, staunen, klönen, reden, in Kontakt kommen.

Und im Gottesdienst am 27. April um 10.00 Uhr in der Kirche geht es auch um die Kreativität. Die Gottes und die von uns Menschen. Und den Sinn dahinter. In 1000 Farben – in Glas. Dagmar K. Baars und Kalle Attenbrunner aus Grasberg stellen ihre Glaskunstwerke in der Kirche aus. Sie werden von ihrer Arbeit und ihrer Kraft, ihrem Blick und ihren Werken erzählen. Und wir werden uns hoffentlich inspirieren lassen. Die Kirche ist wie immer ganztägig geöffnet, zum Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen.



SHIYANE-PARTNERSCHAFT



Mitte Februar kam der dicke Umschlag aus Ekuthokozeni an, wie immer mit Briefen und Zeugnissen der Patenkinder und den Kaufbelegen für Foodhamper und Uniformen. Die Briefe der Kinder waren recht kurz, aber die meisten liebevoll mit bunten Blumen oder fantasievollen Ornamenten verziert.

Clarah Sithole schrieb dazu: *Ich grüße euch mit Worten aus Johannes 14:*



„Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.“ Jesus sorgt für uns und gibt Hoffnung und Liebe. ... Wir danken euch für alles, was ihr für uns tut! 22 Familien erhielten Lebensmittel und waren sehr glücklich. ... Für 36 Kinder haben wir Schuluniformen gekauft, sie waren so stolz! ... Wir haben jetzt einen neuen Pastor, er ist mit seiner Frau in das Pastorenhaus eingezogen. ...Im März haben wir auf Kirchenkreisebene ein Treffen der Gebetsfrauen in Oscarsberg, darauf freuen wir uns sehr! Bitte

betet für uns! ... Wir sind so dankbar für eure Liebe und Zuwendung, dass ihr an uns denkt! Alles Liebe für euch aus Ekuthokozeni von Clarah.

Seit 30 Jahren ist Clarah fleißige Brieffschreiberin und hält so intensive Verbindung zu uns! Dafür bin ich dankbar!

Evemarie Köpke



STILLE-MEDITATION

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats
von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de

WENN ALLES PASST

Gedanken zum Monatsspruch von Anna Berting

Wie fühlt sich das an, wenn eine Sache einfach richtig gut passt? Wenn man im Begriff ist, sich zu verlieben oder die Chemie mit einer neuen Kollegin auf Anhieb stimmt? Bei mir ist es ein warmes Gefühl im Bauch, ein Lächeln. Aber auch Aufregung und ein bisschen Unruhe, weil ich mich freue. Die Jüngerinnen und Jünger von Jesus sagen über so eine Situation: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lukas 24,32). Zuerst dachten sie, dass ein Fremder mit ihnen über die Bibel gesprochen hat. Sie haben ihn auf dem Weg in das Dorf Emmaus getroffen, ein paar Tage nach Jesu Hinrichtung.

Was der Mann ihnen erzählt hat, hat sie berührt. Sie haben gemerkt: Hier passt etwas. Sie sind nicht beeindruckt, weil ihnen ein wichtiger Mensch irgendetwas erzählt. Es ist vielmehr umgekehrt: Dieser fremde Mensch spricht sich in ihr Herz. Sie sind offen dafür, sich auf ihn einzulassen, obwohl sie noch um Jesus trauern. Am Abend bitten sie den Fremden darum, bei ihnen zu bleiben. Und da gibt er sich zu erkennen: Es ist der auferstandene Jesus selbst. Das, was er gesagt hat, hat die Jüngerinnen und Jünger zum Leuchten gebracht, auch bevor sie ihn erkannt haben.

In dieser Geschichte steckt viel Weisheit. Es ist schwierig, auch in einer tragischen Situation offenzubleiben und sich auf Neues einzulassen. Es ist nicht selbstverständlich, zu merken, wenn etwas passt - die Jüngerinnen und Jünger stellen auch im Nachhinein erst fest, dass die Begegnung besonders war.

Aber genau in diesen Momenten, im ganz unerwartet Passenden, kann man Jesus begegnen – und erkennt ihn oft erst im Nachhinein.

MONATSSPRUCH APRIL 2025

**BRANNT NICHT UNSER HERZ IN UNS,
DA ER MIT UNS REDETE?**

Lukas 24,32

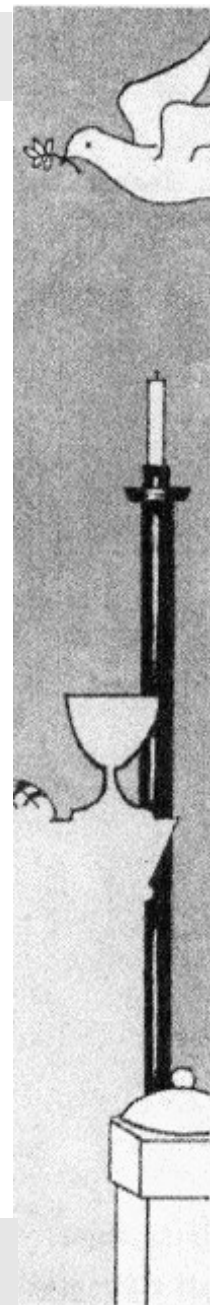
ES WERDEN KONFIRMIERT:

AM 29. MAI 2025, HIMMELFAHRT ...

TEO	BRÜNING
SINJE	DE JAGER
LOTTA	GRENZ
BENJAMIN	KUHLMANN
JUNIS	SPRUNG
CLAAS	WILKENS

... UND AM SAMSTAG, 31. MAI 2025

SYLTA	DEGENAAR
ANTON	HANEWINKEL
ELISABET	KOSCHNICK
JOSEPHINE	MEYER
LEON	RUTENBORN
MARIE	SIEBENBÜRGEN
IVY	SINNHUBER
JOHANNA	THIES
MILO	KRAMPE



OSTERN

Vom Leiden zur Freude:

Gemeinsam auf dem Weg durch die Heilige Woche

Die Tage vor Ostern sind wie eine große Erzählung, die uns mitnimmt – vom gemeinsamen Mahl am Gründonnerstag über das Leiden des Karfreitags bis hin zur unbändigen Freude der Auferstehung. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen, Schritt für Schritt, mit offenen Herzen und offenen Sinnen.

Gründonnerstag – Gemeinschaft am Tisch des Herrn

Am Gründonnerstag, um 19.00 Uhr, versammeln wir uns zum Tischabendmahl in der Kirche. Jesus saß damals mit seinen Jüngern zusammen, reichte ihnen Brot und Wein, schenkte ihnen Gemeinschaft in einer Zeit des Abschieds. Auch wir setzen uns an seinen Tisch, teilen das Mahl, hören seine Worte und spüren: Wir sind nicht allein. Selbst in Zeiten der Unsicherheit trägt uns die Gemeinschaft, die Christus stiftet. Wer mag, bringt eine Kleinigkeit zum Essen mit.

Karfreitag – Gott leidet mit uns

Dann kommt der Karfreitag. Schwere liegt in der Luft. Der Kreuzweg Jesu ist kein ferner Mythos – er ist real, greifbar, schmerzlich. In unserem Abendmahlsgottesdienst begegnen wir einem Gott, der nicht fernbleibt, sondern mitten in unserem Leid steht. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ – dieser Ruf Jesu hallt durch die Jahrhunderte und trifft uns im eigenen Schmerz. Doch gerade hier, im dunkelsten Moment, wächst auch eine Hoffnung: Gott ist uns näher, als wir denken. Er kennt unser Leid, trägt es mit uns, bis das Licht wiederkommt.

Ostermorgen – Die Auferstehung bricht hervor

Noch liegt die Welt in Dunkelheit, wenn wir uns um 5.30 Uhr zum Frühgottesdienst versammeln. Wir hören die alten Texte von der Erschaffung der Welt, von der Sintflut und der Hoffnung auf einen Frieden, der trägt. Doch in der Stille kündigt sich auch bereits das Wunder an: Der Stein ist weggerollt, das Grab ist leer. Christus ist auferstanden! Mit dem ersten Licht des Tages fängt auch in uns etwas Neues an. Hoffnung erwacht, Freude keimt auf, das Leben siegt über den Tod. Und wir feiern.

Osterfest – Die Kraft der Auferstehung feiern

Um 10.00 Uhr strahlt unser Festgottesdienst in voller Pracht: Glocken läuten, Lieder erklingen, Blumen blühen. Ostern ist kein leises Ereignis – es ist ein Aufbruch, ein Siegesruf des Lebens! Christus hat den Tod besiegt, und mit ihm auch alle Dunkelheit, die uns gefangen hält. Freude erfüllt uns, und wir spüren: Die Kraft der Auferstehung trägt uns, jeden Tag aufs Neue. Lassen Sie uns gemeinsam durch diese Heilige Woche gehen. Vom Tisch der Gemeinschaft über das Kreuz bis hin zum leeren Grab – wir sind eingeladen, die ganze Geschichte mitzugehen und neu zu erfahren, dass das Leben siegt.

Gesegnete Ostertage!

Ihre Pastorin Silke Kuhlmann



MARIA MAGDALENA

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt Meister! Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: „Ich habe den Herrn gesehen“, und was er zu ihr gesagt habe. Johannes 20,11-18

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN APRIL 2025

Mittwoch, 2. April
19.30 Uhr Passionsandacht „Vertrauen – die letzten Worte Jesu“

Wochenspruch:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Matthäus 20,28

Samstag, 5. April
15.00 – 18.00 Uhr Nadelspielereien

Sonntag, 6. April – Judika
10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann, Begrüßung von Vikar Dominik Wolters, s. Seite 12.

Mittwoch, 9. April
19.30 Uhr Passionsandacht zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer, „Dem Rad in die Speichen fallen“

Freitag, 11. April
18.00 Uhr Konzert mit Grigor Osmanian

Samstag, 12. April
10.00 - 12.00 Uhr Bibelkids mit Fips zum Mitnehmen
ab 11.00 Uhr Brotbacken am Steinofen neben dem Pfarrhaus

Wochenspruch:

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Johannes 3,14.15

Sonntag, 13. April - Palmarum
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Bernhard Kuhlmann „Grenzmomente“

Mittwoch, 16. April
14.30 Uhr Frauengesprächskreis Im Alten Pastorenhaus



Gründonnerstag 17. April
19.00 Tischabendmahl mit Pastorin Silke Kuhlmann, und Vikar Dominik Wolters, s. Seite 18.

Karfreitag 18. April
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann „Gott leidet mit uns“, s. Seite 18.
15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde mit Pastorin Silke Kuhlmann „Sieben Worte Jesu“, s. Seite 18.

Wochenspruch:

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1,18

Ostersonntag 20. April
5.30 Uhr Auferstehungsfeier mit Pastorin Silke Kuhlmann „Licht in der Dunkelheit“, s. Seite 18.
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann und Vikar Dominik Wolters „Auferstehung? – Auferstehung!“, s. Seite 19.

Ostermontag 21. April
10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Markus Manzek

Wochenspruch:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1 Petrus 1,3

Sonntag – Quasimodogeniti 27. April
10.00 Uhr Kunst-Gottesdienst zur WerkFisch-Ausstellung „1000 Farben hat die Welt“, s. Seite 14.
17.00 Uhr Konzert Händels Messias, s. Seite 12.

STERNENKINDER

Was passiert denn hier, was wird denn das?

Das habt ihr euch bestimmt schon gefragt, wenn ihr über den Friedhof geht. Dies wird ein Urnenfeld für Sternenkinder. Die kleinen Wesen, die es nicht geschafft haben, zu uns auf unsere Erde zu kommen.



Eltern dieser Kinder suchen einen Ort, um ihren Kindern gedanklich nahe zu sein, um für sie ein bisschen da zu sein oder auch sich leichter verabschieden zu können ohne sie vergessen zu wollen. Denn sie sind und werden immer ein Teil von ihnen bleiben. Als Abschluss wird in der Mitte des Sternes ein Baum gepflanzt. Mit seinem Blüten- und Blätterdach wird er behüten. Kleine Beete mit blühenden Stauden werden Schmetterlinge anlocken und ihr Flattern soll uns an fröhliche Stimmen, Kinderlachen und Leichtigkeit erinnern. Bänke werden dort stehen, um zu verweilen und vielleicht in Gedanken bei den kleinen Wesen zu sein. Vielleicht mit den Gedanken bei Gott, vielleicht um zu fragen „Warum?“ Und hoffentlich Frieden zu finden.



Guter Gott, fange diese kleinen Wesen auf und sei bei ihren Eltern. Und vielen Dank an die Gärtnerei Windler für das Umsetzen unserer Gedanken.

Ulrike Dellert

URNENGEMEINSCHAFT UNTER BÄUMEN

Ein neuer Ort des Gedenkens

Auf dem Friedhof in Fischerhude ist noch ein besonderer Ort des Erinnerns entstanden: Wir haben drei Bäume gepflanzt und darum einen großen Steinkreis mit einem Durchmesser von 2,5 Metern angelegt. Innerhalb dieses Kreises können bis zu zwölf Urnen beigesetzt werden – als Einzel- oder Partnergrab.



Mit diesem Angebot möchten wir als Kirchenvorstand dem Wunsch vieler Menschen entsprechen, ihre letzte Ruhestätte in der Nähe eines Baumes zu finden – ähnlich wie in einem Friedwald.

Die Vorstellung, mit den Wurzeln der Bäume zu verwachsen und Teil des natürlichen Kreislaufs zu werden, berührt viele. Nun gibt es auch auf unserem Friedhof eine Möglichkeit, diesem Wunsch nachzukommen.

Ab Mitte April können die ersten Grabstellen belegt werden. Wir laden alle Gemeindemitglieder ein, diesen neuen Ort kennenzulernen – sei es als zukünftige Ruhestätte oder als Ort der Besinnung und des Innehaltens.

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr / Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchstraße 13 a, 28870 Fischerhude

Tel.: 04293 / 352

E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter

www.kirche-fischerhude.de und www.kindergarten-fischerhude.de

Am Freitag, dem 11. April 2025, bleibt das Pfarrbüro geschlossen

NEUES AUS DEM WELTLADEN ÖLZWEIG

„Legal, lecker und mafiafrei“

Hochwertige Weine, Tomatenpürees, besondere Marmeladen aus Blut-Orangen oder Zitronen, das sind Bestandteile einer Sonderedition aus Süditalien, die zurzeit im Ölzwieg angeboten wird. Diese Erzeugnisse sind nicht nur legal und lecker, sondern auch mafiafrei - und das ist hinsichtlich der Herkunftsregion Süditalien keine Selbstverständlichkeit. Unter dem Motto „legal & lecker“ werden Produkte von Kooperativen auf konfisziertem, also enteignetem Mafialand angeboten. Dieses Land wird für soziale Projekte zur Verfügung gestellt. Betreut werden die Projekte von regionalen Fairtrade-Organisationen wie Libera Terra (=Freie Erde) oder Solidale Italiano. Sie kümmern sich z.B. um Landarbeiterinnen und Landarbeiter aus Afrika und sorgen für menschenwürdige Wohn- und Arbeitsbedingungen und faire Löhne. Im Gegensatz dazu beutet die Mafia, die ausgedehnte Ländereien kontrolliert, die Menschen in Not zusätzlich aus. Wie kommt der Ölzwieg zu diesem Engagement? Angefangen hat es mit der Bestellung fairer Bio-Orangen von SOS Rosarno, die der Weltladen inzwischen bereits mehrmals erfolgreich organisiert hat. Es folgte der Vortrag „Paradies Europa?“, in dem Referent Frank Herrmann erschütternde Bilder von den Lebensumständen der Landarbeiter*innen zeigte. Daraufhin beschloss das Weltladenteam zusammen mit der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Verden die fairen Initiativen in Süditalien stärker zu unterstützen. In diesem Zusammenhang zeigte das Kommunalkino am Mittwoch, dem 26. Februar, den Film „Das neue Evangelium“, in dem die aktuelle Lage der migrantischen Landarbeiterinnen und Landarbeiter Süditaliens der Botschaft Jesu gegenübergestellt wird.



Ganz sicher wird es gegen Jahresende im Weltladen wieder Gelegenheit zur Bestellung fairer Orangen aus Rosarno geben. Seit November bietet der Ölzwieg einen „neuen“ Kaffee aus Peru mit dem Motiv der Verdener Stadtmusikanten von Ulla Pabst an. Zudem finden sich im Weltladen neben diversen Schokoladensorten und anderen Genuss- und Lebensmitteln auch kleine und größere Geschenkartikel für unterschiedliche Gelegenheiten, zum Beispiel Geburtstage, Ostern, Konfirmation.

Also: Kiek mol wedder in! Das Ölzwieg-Team freut sich über Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Dienstag und Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr,

Am Lugenstein 8 in Verden

Christiane Kullmann

NEUER KKV IM AMT

Im Kirchenkreis Verden hat ein neuer Vorstand die Führung der laufenden Geschäfte übernommen. Am 13. Februar kam das zehnköpfige Gremium zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. „Ich freue mich, dass neben den sieben erfahrenen Mitgliedern auch drei neue in den Vorstand gewählt worden sind“, sagt Superintendent Fulko Steinhausen, der dem Gremium vorsteht. „Bis zum Ende der Legislatur 2031 stehen große Veränderungen in unserer Kirche an, für die wir genau diese Mischung brauchen.“



Der neue KKV: Andreas Georg, Margot Hammer, Pastorin Silke Kuhlmann, Bettina Oetting, Henning Struckmann, Anke Göbber, Superintendent Fulko Steinhausen, Pastor Christoph Maaß, Pastorin Cathrin Schley, Peter Peinemann

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG



In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht.

Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen.

Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude,
Redaktion: Evemarie Köpke, Tel.: 04293/203, E-Mail: evemarie@koepke.name
Anke Brüning, Maike Stelljes, E-Mail: gb-fischerhude@t-online.de
Anzeigenschluss ist der 10. eines jeden Monats; Druck: STÜRKEN Print Productions

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**



Wenn Sie einen Besuch von unserer
Pastorin Frau Silke Kuhlmann wünschen,
setzen Sie sich mit ihr in Verbindung,
Tel.: 0162 9090428.
Sie kommt gerne!

WAS WÄRE OSTERN OHNE DIE FRAUEN?

Was Maria aus Magdala vor allen anderen Frauen und Männern der Jesushistorie auszeichnet: Sie kann als Einzige den ganzen Weg Jesu von seinem Tod am Kreuz über seine Bestattung bis zur Auferstehung aus eigener Anschauung bezeugen. Sie ist die berühmteste aus einem Kreis von Frauen, die die Kreuzigung immerhin aus der Ferne verfolgten. Die Männer hatten sich bereits Tage zuvor bei der Festnahme Jesu aus dem Staub gemacht und waren nach Galiläa geflohen. Und Maria aus Magdala war es, die gemeinsam mit anderen Frauen (im Johannesevangelium allein) das geöffnete Grab Jesu entdeckte und der dann Engel und der Auferstandene selbst erschienen.

Diese Frauen, nicht Männer, erhalten als Erste den Auftrag, von der Auferstehung zu reden, den anderen Jüngerinnen und Jüngern das Erscheinen Jesu in Galiläa anzukündigen (Markus- und Matthäusevangelium). Die Quellenlage ist eindeutig. Doch schon im frühen Christentum wurde die Überlieferung umgeschrieben: Nun soll Simon Petrus, der wichtigste Apostel, der Erste gewesen sein, der den Auferstandenen erblickte. Frauen sind Schlüsselfiguren in den Osterberichten. Dass sie im Grab den auferstandenen Jesus gesehen hatten, hielten die Männer allerdings für Geschwätz, wie im Lukasevangelium zu lesen ist (24,11).

Und so erlebte Maria aus Magdala durch die Jahrhunderte eine bemerkenswerte Abwärtskarriere. Auch wenn sie neben Maria, der Mutter Jesu, die am meisten genannte Frau in den Evangelien ist und als Einzige in den Osterberichten gleich dreier Evangelien genannt wird (Markus, Matthäus, Johannes), verlor sie doch in der Kirchengeschichte an Glanz, und sie musste in der volkstümlichen Theologie und Frömmigkeit hinter die führenden Männer der Kirche zurücktreten.

Angesichts des ursprünglichen Befundes in der Bibel ist es um so rätselhafter, warum Frauen in den Kirchen über Jahrhunderte an den Rand gedrängt wurden. Sowohl ihre Position in der Leitung als auch ihre Rolle in der Verkündigung wurden dem nicht gerecht, was an Ostern galt: Frauen waren die ersten Zeuginnen und Botschafterinnen der Auferstehung. Und das ist das zentrale christliche Ereignis.

Eduard Kopp, aus: "chrismon"

TELEFONSEELSORGE ELBE-WESER

startet neuen Ausbildungskurs

Elbe-Weser-Raum. Die Telefonseelsorge Elbe-Weser ist für Ratsuchende an jedem Tag des Jahres rund um die Uhr erreichbar. Und damit eine kompetente Ansprechpartnerin in Krisensituationen. „Nicht wenige blicken momentan mit Sorge und oft auch mit Ängsten auf die gegenwärtigen Herausforderungen“, sagt Daniel Tietjen, Diakon und Leiter der TelefonSeelsorge Elbe-Weser. „Viele sind froh, wenn sie bei uns Zeit und Gelegenheit für ein Gespräch in seelsorgerlicher Atmosphäre haben. Anrufende können anonym bleiben und wir unterliegen der Verschwiegenheit.“ Damit diese wichtige Arbeit weiterhin verlässlich geschehen kann, sucht die TelefonSeelsorge neue Mitarbeitende, die gut zuhören und Menschen im Chat begleiten können. Bereits im September dieses Jahres startet der nächste Ausbildungskurs für Mitarbeitende. In einer fundierten und kostenlosen Ausbildung werden die Ehrenamtlichen geschult und erweitern ihre persönlichen Kompetenzen in vielfältiger Weise. „Wir suchen Mitarbeitende, die allen Anrufenden und Ratsuchenden im Chat offen und vorbehaltlos begegnen, um sie zu begleiten oder um gemeinsam mit ihnen einen Weg aus der Krise zu finden.“ Weitere Fortbildungen und begleitende Supervision seien nach der Fortbildung selbstverständlich, um als Mitarbeitende gut für die eigene Resilienz zu sorgen. „Interessierte sollten die Bereitschaft zu lernen und zur Arbeit an der eigenen Person mitbringen. Sie sollten belastbar und verschwiegen sein und andere Menschen ohne Vorurteile annehmen können. Unsere Ausbildungsinhalte umfassen Gesprächsführung und Krisenintervention. Aber auch der Umgang mit Problemen wie Einsamkeit, Trauer, Suizid oder Beziehungsproblemen wird eingeübt.“ An der Mitarbeit in der TelefonSeelsorge Interessierte finden alle Informationen und eine Möglichkeit zur Bewerbung online unter: www.telefonseelsorge-elbe-weser.de Für Fragen oder weitere Informationen ist die Geschäftsstelle der Telefonseelsorge unter 047456029 oder per Mail unter ts.elbe-weser@evlka.de erreichbar. Die TelefonSeelsorge Elbe-Weser ist eine Einrichtung des Sprengels Stade, der die neun evangelisch-lutherischen Kirchenkreise zwischen Elbe und Weser umfasst. 9.000 Gespräche wurden im letzten Jahr geführt. Zusätzlich haben sich rund 2.100 Menschen an die ChatSeelsorge gewandt. Um den Schichtdienst 24 Stunden täglich zu besetzen, sind über 90 Ehrenamtliche engagiert tätig.

Sonja Domröse
Pressesprecherin Sprengel Stade

Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de

Pfarrbüro: Frau Sarah Meyer, Kirchstraße 13a, Tel. 04293/352,
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr, freitags 10.00 - 12.00 Uhr,
E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Kirchenvorstand: Joachim Betker - Vorsitzender, Marc Amtenbrink, Petra Baeger,
Anna Katharina Büsing, Matthias Gieschen, Ferdinand Kallhardt,
Catharina Lüllmann, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Ute Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983

Sabrina Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Nina Busch, Tel. 04293/789242, Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0151/72305778 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;
Ottersberg 04205/396423; Pflegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173/6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung Martina Wüllmers,
Tel.: 0176 19124115, E-Mail: niedersachsen-mitte@dorfhelferin-nds.de

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231/800430, Fax 04231/935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205/319090, mobil: 0160/1532127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231/937974, Telefax 04231/935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Posaunenchor: dienstags, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, Christian Junghans, Tel.: 04293/1334

Gitarrengruppe: mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, in Otterstedt,
Elma Ringmann, Tel.: 04293/786834

Gospelchor „Living Voices“: mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel.: 04293/7399

Gemischter Chor 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, bei Bellmanns

Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Peter Henninger, Tel.: 04292/40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis
19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, Tel.: 04293/786824

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender; Ilse Berlemann, Tel.: 04293/699

Anonyme Alkoholiker: freitags 20.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting
für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294

Konfirmanden-Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

KINDERSEITE

ZUNGENKRANK

„Mutti, Mutti!“

„Ja, was ist denn, mein Junge?“

„Ich hab einen Fehler an meiner Zunge.“

„Wie war das bitte, was sagtest du?“

„Meine Zange ist krunk, sie macht a zu u.“

„Das ist wirklich seltsam, das war noch nie da!“

„Es kommt noch viel schlimmer, aus u macht sie a!“

„Du sagst deine Zange und meinst deine Zunge?“

„Ju, ju, liebe Mumu, mir ist schon ganz bunge!“

„Jetzt sagtest du bunge, meinst du denn bange?“

„Nutürlich, dus liegt un der krunken Zange!“

„Na, das ist ja komisch, sag noch einmal was.“

„Upfel, Bunune, Sulut and Nass.“

„Bei nass merkt man aber die Krankheit kaum.“

„Uch Mumu, ich meine die Nass auf dem Baum,
nicht nuss wie der Schwumm and die Budewunne.

Ich meine nicht nuss wie die Kuffeekunne.“

„Ach, nass ist nuss und Nuss ist Nass.

Ja, jetzt verstehe ich den Spaß.“

Und ihr doch sicherlich auch, oder?

*Das zu lesen ist nicht ganz einfach, aber wenn ihr das Spiel mit anderen
Wörtern und Vokalen ausprobieren wollt, habt ihr sicher großen Spaß - und
auch die, die euch zuhören! Dann wird aus Himmel Hummel oder Hammel,
der Stuhl wird zu Stahl, der Hund zur Hand, der Hase zur Hose, der Schalter
zur Schulter, aus Tasche wird Tusche, und die anderen müssen raten, was
ihr meint.*

Ich wünsche euch schöne Ostertage!

Eure

Evemarie Köpke